

# THE SUBVERSION OF STANDSTILL

IE SUBVERSION DES STILLSTANDS

Ausstellung vom 31. März bis 27. Mai 2007





# VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar fon (+49) 0 36 43 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

#### Liebeserklärung an eine Stadtschönheit

Das Sternbrückenfest ist ein kleines Fest für Weimars Stadtschönheit, und genau das ist die Sternbrücke. Ihre Geschichte ist lang und wechselvoll. Die Brücke hat sich im Laufe der Jahrhunderte mit ihrer Umgebung verändert, aber ihre Anziehungskraft und Bedeutung für die Stadt Weimar ist ungebrochen. Das ACC lädt zum Verweilen, Essen, Trinken, Plaudern und Träumen ein. Mit traditionell selbstgebackenem Kuchen, gegrilltem Schwein vom Spieß mit Sauerkraut und Brot wird ein besonders herzliches Ambiente an einem (hoffentlich) sonnigen Erster-Mai-Tag geschaffen. Musikalisch untermalt wird diese Atmosphäre von der feurig-temperamentvollen Band «Capella Latin». Auch die kleinen Besucher kommen derweil bei kreativem Kinderschminken nicht zu kurz. Zwei Gehminuten von der Brücke entfernt lädt die ACC Galerie Weimar zum Rundgang durch ihre aktuelle Ausstellung: «Die Subversion des Stillstands - The Subversion of Standstill» (noch bis 27.5.2007) ein.

Festival auf der Sternbrücke

#### Do 3.5.2007 | 20:00 Herzblut

#### **Skulpturen, Superhelden, Stereotypen** | Iris Kettner, Berlin

Vortrags- und Gesprächsreihe des ACC zu zeitgenössischer Kunst. Die Bildhauerin **Iris Kettner** hat 2005 in Berlin für Furore gesorgt. Mit ihrem Projekt «Superheroes» hat sie im U-Bahnhof der U2 am Alexanderplatz mehrere maskierte, bekleidete Alltagsstereotypen aufgestellt. Die bewegungs- und teilnahmslos auf Bänken sitzenden oder an Pfeiler gelehnten Figuren machten sich, scheinbar auf irgendetwas wartend, durch ihre lange Verweildauer bereits verdächtig. Im öffentlichen Raum werden die Figuren zu «Sozialtest-Dummies», die ein Verhalten provozieren; hingehen – nachschauen – helfen – weitergehen? Erst bei näherem Hinsehen ahnt man, dass es sich um Attrappen handelt. «Ich frage mich, was heute Skulptur bewirken kann und untersuche die schon oft bearbeitete Form der menschlichen Figur nach zeitgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten, befrage Traditionen der figürlichen Darstellung, versuche neue Zusammenhänge (z.B. im öffentlichen Raum) herzustellen oder beschwöre das Auratische im Kunstwerk.» Dieses und andere Projekte sowie Skulpturen der letzten Jahre wird die Künstlerin mit projiziertem Bildmaterial vorstellen.

#### Fr 4.5.2007 | 19:00 philoSOPHIA

Freiheit, du kostbares Gut! - Freitagsgespräche zur Freiheit

Hinter den «Freitagsgesprächen zur Freiheit» verbirgt sich die Idee und das Bestreben, philosophische Themen nicht allein der Universität und den Akademien zu überlassen, sondern bereits mit Schülern über die schwierigen Fragen, die bewegen, ins Gespräch zu kommen. Diese Reihe findet in der Schulzeit regelmäßig jeden zweiten Freitag statt. Initiiert vom Verein philoSOPHIA haben die Gesprächsleitung wie gewohnt: **Doreen Stöckel. Stefan Bernsdorf** und **Mario Ziegler**. Das Thema des Abends wird sein, den Zusammenhang zwischen Freiheit und Liebe aufzuklären. Sind wir Menschen in der Liebe frei und/oder inwieweit sind wir von einem anderen Menschen abhängig? Dies und noch viel mehr soll Gegenstand der Diskussion werden. Wenn sich diese Gesprächsrunde zwar primär an Schüler der Sekundarstufe II richtet, so ist der Gesprächskreis dennoch für alle Interessenten offen! Nächster Termin: 18.5.2007, 19:00 im ACC.

#### Sa 5.5.2007 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung Das Lesekabinett – Lesen statt Lärm

Handyklingeln, Zugbremsen, Autohupen, pöbelnde Passanten, Baustellenkrach, Fernsehgetose, Sirenen heulen, überfüllte Busse, laute Musik aus der Nachbarwohnung – ein Heidenlärm! Gönnen Sie sich einen Abend in Ruhe. Angenehmes Ambiente bei gedämpftem Licht, Kerzen. Der Klang einer behaglich rauen oder auch zart-hellen Stimme. In entspannter Atmosphäre werden Menschen aus Weimar vorlesen. Ihnen vorlesen! Dabei sind diese Menschen so verschieden wie die Bücher, die sie präsentieren: Rudolf Keßner (Stadtrat), Henrich Herbst (Superintendent), Hanny (Victim of Stress), Susann Hempel (Schauspielerin), Peter Mittmann (Initiative Erhalt Thüringer Kultur), Steffi Engelstädter (Kinderbüro), Konrad Paul (Goetheinstitut), Norico Kimura (Sängerin), Justus Lencer (Vorstand des Lebenshilfe-Werk e.V.), Alexandra Janizewski (ACC), Dr. Egon Freitag (Klassik Stiftung Weimar) u.v.m. Die Vorleser(innen) werden aus einem ihrer Lieblingsbücher vortragen oder sich lesend mit dem Thema der aktuellen ACC-Ausstellung, Stillstand und Subversion, befassen. Herzlich willkommen!

#### Mo 7.5.2007 | 20:00 Monday Night Lectures Ungrammatical Landscape | Narelle Jubelin, Madrid

«Ungrammatical Landscape», a recent installation in Granada of petit-points and murals by Madridbased Australian artist **Narelle Jubelin**, turns the genre of landscape against itself to plot geographies of displacement. Jubelin's multi-layered narrative that calls forth memory and contingency is woven through four floors of the Centro de Arte José Guerrero, which honors the Granadinan artist José Guerrero (1914-91) who became a second generation Abstract Expressionist and mural painter in New York during the 1950s. In a remarkable homage to this native exile, and with the assistance of two local artists, Paloma Gámez Lara and Domingo Zorrilla Lumbreras, Jubelin records the spatial memory of his exhibited works in some 90 rectangular monochrome murals, each painted to scale with non-expressive brushstrokes and then inscribed with a title, date and dimensions.

Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des MFA-Programms (Master of Fine Arts) der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Prof. Liz Bachhuber, mit dem ACC.

#### Mi 9.5.2007 | 22:00 Unicato-Show im ACC Café **Unicato – Die Show zum Magazin**

Nach dem furiosen Start der ersten Folge bitten die Veranstalter nun wieder illustre Gäste auf die Bühne des ACC. Und wie es sich für eine gute Unterhaltungsshow gehört, wird gefeatured (sic!) was das Zeug hält. YMC8 – Young Music Contest 2008: Der musikalische Blockbuster des kommenden Jahres. Andreas Max Martin und Band, längst auf den großen Bühnen Deutschlands zu Hause (und demnächst auch im Quatsch Comedy Club), präsentieren ihr neues Album. Die Apokalyptischen Reiter sind zwar auf Europatournee, werden aus aktuellem Anlass aber trotzdem berücksichtigt. Franky Love und Tox wissen um ihren Marktwert und performen live! Freuen Sie sich auch diesmal wieder auf eine gute Abendunterhaltung mit Alexandra Janizewski, Markus Schlaffke und dem Unicato-Chor.

Die Unicato-Show wird technisch immer perfekter. Alle Räume des ACC Cafés werden mit modernstem Hightech und allem Pipapo ausgestattet sein. Bleiben oder werden Sie gesund!

#### Mi 9.5.2007 | 00:35 Unicato im ACC Café Public screening: Unicato – Das studentische Filmmagazin

«Aufgrund zahlreicher und vor allem qualitativ äußerst hochwertiger Beiträge geht das Unicato-Music-Special in die zweite Runde. Die Bedeutung des Musikvideos ist ungebrochen. Doch der Clip ist längst nicht mehr nur Ausdrucksmittel von Videokünstlern oder jungen Medienschaffenden auf dem Weg zur Professionalität. Mit der Verbreitung von Videohandys und erschwinglichen Kameras ist er längst zum Ausdrucksmittel einer Massenbewegung geworden. Es sind nicht mehr nur das etablierte Musikfernsehen oder das Festival, die die Aufführung ermöglichen und dadurch auch stilbildende Einflüsse geltend machen, es ist heute vor allem auch das Internet. Foren wie voutube.com unterstützen die nahezu unzensierte Veröffentlichung jeglicher audiovisueller Selbstversuche und haben längst eine generationenübergreifende Wirkung entfaltet. Die vorgestellten studentischen Clips verstehen es in ihrer Vielfalt durchweg zu überzeugen.» (Prof. Wolfgang Kissel) www.mdr.de/unicatoEintritt frei!

#### Mo 14.5.2007 | 20:00 Monday Night Lectures **«New Genre Public Art» and Radical Politics** | Gene Ray, Berlin

In the 1990s, artists and curators carried out a revolution in the concept of public art. «New genre public art» as Suzanne Lacy named it, moved beyond dominant conventions of administered «plop art» or monumental urban decoration. Grasping the possibilities of art conceived as a social process liberated from traditional object production, the new public art questioned the assumptions behind notions of «public» and launched an investigation of the forms of communication and interaction by which artists can reach and engage differentiated audiences. The logic of these interrogations, however, if followed rigorously, soon leads beyond the institutionalized conception of art as such and opens onto that ultimate question of politics, power and human potentialities: the so-called social question. Gene Ray is a critic and theorist living in Berlin.

Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des MFA-Programms (Master of Fine Arts) der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung, Prof. Liz Bachhuber, mit dem ACC. In englischer Sprache











Rand<sup>10</sup>gespräche zur Architektur Visuelle Pharmaka – Meine Bildapotheke | Claus Bach, Weimar | Trier

Heilung durch Bilder? Risiken und Nebenwirkungen fotografierter Architektur: Dass unsere gebauten Lebensräume alles andere als heil sind, geht über den normalen Grad einer Binsenweisheit hinaus. Erst recht dann, wenn diese per Fotografie dargestellt werden sollen. Mögen manche Gebäude noch so perfekt entworfen und gebaut sein, sie lassen sich visuell fast beliebig ab- oder aufwerten. Wird der in der Realität nicht eingelöste Gestaltungsanspruch im Bildverfahren nachträglich eingelöst? Das hängt gänzlich vom Fotografen und dessen Abbildungsstrategien ab: Welche Mittel setze ich ein, um gebaute Architektur im Sinne ihrer Erfinder wiederzugeben? Gelingt es, durch visuelle Interpretation die Idee des Architekten zu vermitteln? Ausgehend von vorhandenen Situationen und Zuständen des öffentlichen und privaten Raumes wird das Verhältnis von gebauter und schließlich abgebildeter Realität untersucht. Claus Bach, seit 1985 freiberuflicher Fotograf, lebt und arbeitet in Weimar und Trier.

#### Do 17.5.2007 | 20:00

Internationales Atelierprogramm

**Mobilmachung eines Suchtrupps** | Kristin Lucas und Sean Miller, Weimar

Die Stipendiatin Kristin Lucas erzählt von ihren Bemühungen, als Antwort auf das Thema des ACC-Atelierprogramms «AUSSEN VOR» mittels öffentlicher Gespräche und Online-Foren in Weimar einen Suchtrupp zusammen zu stellen. Zur Umsetzung ihrer Mission, das Außen zu erforschen und definieren, instrumentalisiert Kristin Lucas auch den Galerieraum des «John Erickson Museum of Art» (JEMA) – ein ortsunabhängiges, transportables Museum – als Treffpunkt für interaktive, öffentliche www.search4outside.com Diskussionen, die sie moderiert.

Museumsdirektor Sean Miller diskutiert über seine Erfahrungen mit dem JEMA, geht auf bisherige Ausstellungen des Hauses, die Orts-Variablen-Gleichung und die aktuelle Ausstellung «Outside» von Kristin Lucas ein. Im März 2003 gegründet, ist das JEMA – eine Miniatur-Nachbildung einer Galerie in Robert Venturis Seattle Art Museum – untergebracht in einem robusten, eleganten, 40 x 30 x 20 cm großen Alu-Transportkoffer. Es versteht sich als Möglichkeitsraum, um einen neuen, spannenden Ort für Künstler und Kunstrezipienten zu entwickeln.

#### So 20.5.2007 | ab 16:00 plus zur aktuellen Ausstellung Das Kleinkunstlabyrinth – Irrungen und Wirrungen

Vor Tausenden von Jahren gab es einen Ort, der von mystischen Händen in ein verschlungenes Labyrinth verzaubert wurde. Alle Bewohner wurden verflucht, ihr Dasein für immer in einem Wechsel zwischen Stillstand und Leben zu fristen. Nur alle tausend Jahre ist das Labyrinth sichtbar: grazile Bewegungen zarter Ballerinas im rosa Tutu, feurige Bauchtänzerinnen, spontane Schauspiele der Emotionen, die unerbittliche Suche der Mondträumerin nach Ruhe, messerscharfe Karateangriffe der Gürtelmeister. besinnliche Pinselstriche eines Künstlers ... Schon bald wird dieser geheimnisvolle Ort seine Bewohner wieder offenbaren. Beteiligt sind u.a.: das Modetheater Gnadenlos Schick, die Ballettgruppe des DNT unter der Leitung von Tudor Pirvu, die Bauchtanzgruppe KissKiss mit Claudina, die Improvisationsgruppe stell-dich-EIN des D.A.S. Jugendtheaters Weimar e.V., die Karateformation Dojo Ippon Weimar e.V., Daniel Caleb Thompson und Freunde und Lena Libertá.

Mo 21.5.2007 | 20:00 Monday Night Lectures **Differential Space: Recent Works | Walter Hood, Oakland** 

Walter Hood creates «public landscapes» informed by the place, time, and social uses of each environment. Departing from the conventional practices of landscape design, in which he was trained, he searches out stories and ways of living that more deeply reflect the specific cultural, environmental, and physical complexities of a given city, neighbourhood, or rural site. Founder and principal architect of Oakland-based Hood Design, he is also author of the award-winning book «Everyday Urbanism, Urban Diaries: Improvisation in West Oakland», published in 2005. Hood completed to high praise the landscape and sculpture garden for the new Herzog & de Meuron-designed De Young Museum at Golden Gate Park, San Francisco. He is on the faculty of the University of California, Berkeley's Department of Landscape Architecture. Hood is also pursuing an MFA degree at SAIC in Studio: Distinguished Fellows Program. Vortrags- und Gesprächsreihe zur Kunst im öffentlichen Raum und zu neuen künstlerischen Strategien. Eine Zusammenarbeit des MFA-Programms mit dem ACC. In englischer Sprache

Di 22.5.2007 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung On the City's Skin | Laura Colini, Foligno und Lorenzo Tripodi, Neapel

Starting from Lene Bergs video «The Weimar Conspiracy», this lecture proposes a nomadic, flaneuse, attitude to urban exploration, developing an instinctive tendency to look at epidermic phenomena, at superficial characters – not necessarily in a negative sense – as public manifestations of inner tensions, as the emergence of processes underneath the surface. Considering ourselves as urban dermatologists, we can try to read through the city's skin – through its physical and social diaphragm – as a way to reveal deeper transformation occurring in its body. It is a way to reflect on the public and the private, on the individual and the social, on the visible and the invisible of urban life. Lorenzo Tripodi, architect. The main focus of his research regards the intertwined processes of spatial and image production affecting the contemporary urban world. Co-founder of Ogino-knauss, an artist collective deploying innovative audiovisual techniques for the description of the evolving global landscape. Laura Colini, working as researcher, currently holds a EU Marie Curie research fellowship at the Bauhaus-Universität Weimar.

In englischer Sprache

Mi 23.5.2007 | 20:00 «AnarchoShnitzel» schrieen sie | Oliver Maria Schmitt und Sedlmeier

Chaos, Anarchie, Sex, Bullen, Bier und Rock'n'Roll? Fehlanzeige! Hier geht es voll gesittet zu: Peter Julius Hein hat Angst vor dem Osten und sein tablettensüchtiger Freund Dr. Hollenbach ist gar kein richtiger Arzt. Dennoch brettern die beiden jungen Altpunks nach «drüben», um die Reste ihrer alten Band wieder zusammenzutrommeln – es droht nämlich ein unverhofftes Comeback. Die Motive der Mitspieler sind dabei höchst ehrenwert: Geldgier, Langeweile, Rache und Sehnsucht nach Liebe, Was in der BRD der Ära Kohl begann, soll in Merkels neuen Ländern seine Erfüllung finden: Peter Heins private Wiedervereinigung mit seinem alten Jugendschwarm, der mirakulösen Sängerin Itty Lunatic. Wie in dem überschäumenden Gefühlschaos dann doch noch Bullen. Bier und Rock'n'Roll zu ihrem Recht kommen, erzählt dieser weltweit erste «Punkroman für die besseren Kreise». Eine Veranstaltung der Thalia Buchhandlung, des mon ami und des ACC.

Do 24.5.2007 | 20:00 Kulturforschungsetüden WPP. Wölfe – Partisanen – Prostituierte | Helmut Höge, Berlin

«Schon seit langem wollte ich eine Geschichte schreiben – oder vielmehr eine Reihe von Geschichten zusammenfassen – unter dem Titel WPP. Wölfe – Partisanen – Prostituierte. Die drei haben viel gemeinsam. Nicht nur standen oder stehen sie außerhalb des Gesetzes, sie lösten einander ab: So wurden z.B. die einstigen Wolfspfade in den riesigen Wäldern Osteuropas erst von Partisanen benutzt und dann von Schlepperbanden, die vor allem junge Frauen über die Grenzen schmuggelten, damit sie hernach im Westen als Prostituierte arbeiteten. In vielen Ländern, vor allem in Afrika, waren die Bordelle zudem Hauptstützpunkte der ‹Rebellen›. Die alten Partisanen und die neuen Prostituierten haben darüber hinaus noch dies gemeinsam, dass sie stets unter falschen Namen agieren – und zwar vorwiegend nachts. Letzteres gilt auch für die Wölfe ...» Helmut Höge, Journalist und Autor; Ghostlektor für rund ein Dutzend ausländische Autoren.

Fr 25.5.2007 | 20:00 plus zur aktuellen Ausstellung **Haunted Spaces** | Judith Fischer, Wien

Texte, Filmscreening und Dia-Schau. «Die Häuser und Gegenden, wo die Lebenden den Toten begegnen, sind als Orte gleichzeitig Kreuzungen von Fakt und Fiktion.» (Hina Berau) In einer performativen Mischung aus literarischen und theoretischen Textfragmenten und analoger Projektion von ausgewählten Beispielen aus ihrer Diasammlung nähert sich Judith Fischer dem Thema «Haunted Houses/Haunted Spaces». Analoge Verfallsprozesse des (Film-) Materials und verwirrende Undeutlichkeit der visuellen Orientierung spielen auch in ihrem kurzen experimentellen Film «Hotel Paradiso» (2006) eine zentrale Rolle: Eine Protagonistin streift durch den Anbau eines seit Jahrzehnten verlassenen modernistischen Hotels im alpinen Gelände. Zum Sound der taiwanesischen Elektroniksoundkünstlerin Pei wird sie von der Dunkelheit verschluckt. Judith Fischer, Wien, Autorin und Künstlerin, arbeitet konzeptuell und künstlerisch im Feld und im Kontext von Literatur, Philosophie, (Horror-) Film, Theorie und Visueller Kunst. Ausstellungen in Zusammenarbeit mit Claudia Hardi: «predatory information sequences: new games new players» (2005) und «transmission» (2006).

# DIE SUBVERSION DES STILLSTANDS – THE SUBVERSION OF STANDSTILL

Claudia Hardi (Schweiz | Niederlande), Lene Berg (Norwegen | Schweden), Patrick Ward (Großbritannien | Slowenien), Teilnehmer des 12. Internationalen Atelierprogramms von ACC und Stadt Weimar.

«Stillstand bedeutet Rückschritt», konstatierte Bundeskanzlerin Angela Merkel am 25. März 2007 in ihrer «Berliner Erklärung» beim Festakt zur Feier des 50. Jahrestages der Unterzeichnung der «Römischen Verträge». Die Idee unserer Ausstellung ist die Untersuchung, ob Stillstand auch ein subversives Potenzial in sich birgt. Denn: Zur Ruhe kommen, Innehalten, Nicht-so-weiter-Machen sind Sehnsüchte in einer beschleunigten Zivilisation des immer Schneller, Höher, Weiter. Der bekannte Slogan »Weniger ist Mehr« könnte so zu »Gar nicht mehr ist Alles« gesteigert werden. Im langsameren Tempo des Lebens wächst die Fähigkeit des genauer Hinsehens, Zuhörens und Sprechens. Solche Verweigerung des Tempos mag dann wiederum andere Rastlose bleibend verunsichern. So kann Widerstand gegen den Status quo (der ein dauerndes »Weiter so« ist) daraus erwachsen, einfach stehen zu bleiben. Und dennoch: In einer Zeit, da rasante und umfassende Veränderungen als notwendig und im Zweifelsfall als positiv gelten, bezeichnen Stillstand und Einhalt gegenüber Dynamik und Wandel einen vergleichsweise seltenen und wenig beachteten Topos. Gerade Künstler fragen seit jeher nach den besonderen Weisen, in denen das Alte Form und Funktion bildend im Neuen fortdauert. Wo Kunst den Blick still stellt, entsteht nicht Langeweile, sondern Einfühlung und Präzision des Erkennens eine Subversion aus der Geschwindigkeitsverweigerung. Anmerkung: Die Subversion, abgeleitet von subversor (lat.), dem Umstürzler, bezeichnet eine im Verborgenen betriebene Tätigkeit, deren Ziel das Untergraben der Fundamente und allgemeinen Vorstellungen des gegenwärtigen Zustands einer Sache ist oder den Umsturz, das Entwurzeln einer bestehenden Ordnung durch Unterwanderung.

Gefördert durch das Thüringer Kultusministerium, die Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, die Stadt Weimar, die Sparkasse Mittelthüringen, das Office for Contemporary Art in Norway (OCA), das International Artists Studio Program in Sweden (IASPIS), die Pro Helvetia Schweizer Kulturstif-



Seit 2004 unterhält Claudia Hardi unter dem Pseudonym F. Sigorski ihren Weblog «1066 & all that» (www.malloryneelyhouse.net/1066) mit Bildern von Filmen und Notizen zu von ihr Gelesenem und Gehörtem. Die Raumsituation «Let's Rock (The Remedy)» ist ein kleines Universum neuester Einträge, an dem man kommentierend, ergänzend oder seine Lieblingsschuhe bastelnd und ausmalend teilhaben kann, Hardis zweiter Ausstellungsbeitrag ist die Datenbank- und Dokumentationsarbeit «G.A.S.». Das Video «Sketches of «Nietzsche's Laughter» von **Lene Berg** thematisiert die Tatsache, dass Friedrich Nietzsche sich intensiv mit dem Lachen befasste und sogar Texte dazu schrieb. Doch wie hätte sein Lachen ausgesehen, wie hätte es sich angehört? In welcher Beziehung steht sein bisweilen lächelndes Wesen zu seinen Aufsätzen darüber? Ebenfalls zu sehen: Bergs Video «The Weimar Conspiracy». Patrick Wards Fotoserie «Unidentified Backgrounds» zeigt anonyme, «romantische», auf geheimnisvolle Weise «gedämpfte» Landschaften, in denen nicht viel zu passieren scheint – und doch hatten sie einst viel zu erzählen. Die Soundarbeit «Last Scene» speist sich von Soundtracks aus Spielfilmen, deren Charaktere/Filmstimmen einander suchen. Das einzelne, gesprochene Wort (der Name des Gesuchten) macht eine unbestimmte Dauer der Stille physisch erfahrbar. Wards Video «In Order of Appearance» kombiniert Phänomene des VHS-Systems mit Filmnachspannen aus TV-Mitschnitten.

### **ACC Weimar**

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar

fon (03643) 851261/-62 | fax (03643) 851263 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz

(03643) 851261 | (0179) 6674255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogramm@acc-weimar.de Kulturprojekte | Veranstaltungen | Kartentelefon: Alexandra Janizewski (03643) 851262 | (03643) 253212 | (0176) 23814818 | janizewski@acc-weimar.de

Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner (03643) 851161/-62 | (03643) 259238 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de

**Büro: Karin Schmidt** (0 36 43) 85 12 61 Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Führungen So 15:00 und nach Vereinbarung

**Eintritt** 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass 1 €

## Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Alexandra Janizewski, Frank Motz, Katja Meyer. Gestaltung: Carsten Wittig. Satz: Katja Meyer, Carsten Wittig. Abbildungen: Künstler und Referenten. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Auflage: 1.000 Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien

Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de Geöffnet täglich 15:00 bis 17:00, außer an deutschen und arkadischen Feiertagen





Vom Hundertsten ins Tausendste am 24.5.

